

Predigten zum Mitnehmen

Karfreitag Der engste Tag

Holger Holtz

2. Brief des Paulus an die Korinther 5, 19-21

Ja, in der Person von Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt, sodass er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet; und uns hat er die Aufgabe anvertraut, diese Versöhnungsbotschaft zu verkünden. Deshalb treten wir im Auftrag von Christus als seine Gesandten auf; Gott selbst ist es, der die Menschen durch uns ´zur Umkehr` ruft. Wir bitten im Namen von Christus: Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet! Den, der ohne jede Sünde war, hat Gott für uns zur Sünde gemacht, damit wir durch die Verbindung mit ihm die Gerechtigkeit bekommen, mit der wir vor Gott bestehen können.

Der engste Tag

Auf der Suche nach Weite fallen wir heute in eine große Enge. Wir erinnern uns an den Tod von Jesus. Es ist der engste Tag.

Enge im Herzen ist keine Bagatelle. Keine Kleinigkeit. Es geht ums Leben. Und Leben braucht Raum, sich zu entfalten. Enge führt in den Tod. Wir hören, wie das Kreuz als Ort des Todes heute bleibt. Jetzt unter dem Kreuz müssen wir damit klar kommen.

Auf meinem Weg über die Friedhöfe sehe ich auch manchmal Kreuze. Wieder scheint dieses Symbol für den Tod zu stehen. Und ich glaube, dass auch viele Nichtchristen in unserer Umgebung unser Symbol - das Kreuz - eher mit dem Tod in Verbindung bringen als mit dem Leben. Das Kreuz - ein Symbol des Todes? Vielleicht mag auch deswegen eine gewisse Scheu im Kontakt mit unserem Glauben liegen, denn der Tod wird lieber verdrängt.

Alles Verdrängen ist vorläufig.

Ich kann konsequent allem Schweren im Leben aus dem Weg gehen. Mich dabei immer enger machen, immer weniger öffnen - bis es nicht mehr geht. Die unbändige Angst zu kurz zu kommen oder die Gier - nicht genug zu bekommen; oder

Der engste Tag

das Zerschneiden von so vielen Beziehungen und Ehen sind ein Beispiel dafür, dass wir eben nicht in einer heilen Welt leben.

Die Enge der religiösen Leitenden Jerusalems oder die Enge des Volkes das laut rief „Kreuzige ihn“. Oder die Enge politischer Parteien oder Regierenden – damals mit Herodes, der seine Macht nicht wahrnahm und heute mit Kriegen, Hass und Ausgrenzung. Enge kann ganze Völker und Staaten zerstören.

Enge ist keine Bagatelle. Keine Kleinigkeit. Es geht ums Leben. Und Leben braucht Raum, sich zu entfalten.

Unser Gott ist alles andere als einer, der die Enge will. Der engste Tag ist ein Tag, an dem Gott selbst an der Enge dieser Welt leidet. Der Kreuzweg Jesu ist ein Weg durch die Enge der Welt. Es wird so eng, dass es ihm am Ende die Luft nimmt. Gott stellt sich unserer Welt. Mit allem, was in ihr ist - auch dem Schweren und sogar dem nicht Aushaltbaren.

Verdrängung ist kein Weg für Gott. Enge muss bekämpft werden. Enge kann bekämpft werden.

Unser Glaube ist keine Ausflucht in eine Heile Welt, die die Realität verdrängt. Wenn es in uns eng wird, wächst in uns die Sehnsucht nach Weite. Ich glaube, dass es sie gibt. Für

Der engste Tag

mich, für uns, für diese Welt. Mein Glaube ist kein Glaube des Todes - sondern des Lebens!

Gott selbst beweist, dass die Weite stärker ist als die Enge. Er schreit bei allem Unrecht nicht nach Rache oder Vergeltung. Er breitet für uns seine Arme aus.

Gottes Liebe zu mir geht soweit, dass er Jesus Christus für mich hat sterben lassen. "Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.", sagt Jesus und fügt hinzu: "Ihr seid meine Freunde". (Johannes 15,13) In diesem ganzen Geschehen ist es Gott, der handelt. Und genau dafür steht das Kreuz eigentlich! Eben nicht für den Tod, nicht für das Ende der Beziehungen, für das Ende des Lebens - sondern für einen Neubeginn, für Aufatmen für das ganz große Leben – für die Weite Gottes.

Paulus schrieb das einmal so: „Ja, in Christus war Gott selbst am Werk, um die Welt mit sich zu versöhnen. Er hat den Menschen ihre Verfehlungen nicht angerechnet. Und uns hat er sein Wort anvertraut, das Versöhnung schenkt. Wir treten also anstelle von Christus auf. Es ist, als ob Gott selbst die Menschen durch uns einlädt. So bitten wir anstelle von Christus: Lasst euch mit Gott versöhnen! Gott hat Christus, der keine Sünde kannte, an unserer Stelle

Der engste Tag

als Sünder verurteilt. Denn durch Christus sollten wir vor Gott als gerecht dastehen.“ (Paulus, 2. Brief an die Korinther Kapitel 5 nach der Basisbibel)

Was auch immer passiert, er weiß einen Weg – auch am engsten Tag.

Amen.